

PAX INTERNATIONAL

Die internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit vereinigt Frauen aller Länder, welche jede Art von Krieg, Ausbeutung und Unterdrückung bekämpfen, welche Lösung aller Konflikte nicht durch Gewalt und Herrschaft anstreben, sondern durch Anerkennung menschlicher Solidarität, Zusammenarbeit und Errichtung sozialer, politischer und wirtschaftlicher Gleichberechtigung für Alle, ohne Unterschied von Geschlecht, Rasse, Klasse und Religion.

Internationale
Frauenliga für Frieden
und Freiheit



Internationales Sekretariat:
12, rue du Vieux-Colège - Genf
Ehrenpräsidentin: Jane Addams

Inhalt

Leitartikel von Camille Drevet.

Die Frauenliga und die Lage in der Mandschurei.

Aus der Vergangenheit!

Nachrichten aus den Sektionen.

Neues aus der „Maison Internationale“.

Internationale Abrüstungskonferenz in Paris, am 26. und 27. November.

Aus aller Welt.

Mitteilung der Redaktion.

Beilage.

Fragebogen über das Wesen einer internationalen Streitkraft.

Unsere Internationale Kundgebung.

Die Konferenz über den wissenschaftlichen Krieg und das Problem der Abrüstung.

Die Abrüstung und die Verträge.

Stillstand der Rüstungen!

Leitartikel

Unsere Augen richten sich ängstlich auf die Mandschurischen Ereignisse. Ich weiss noch nicht wie die Lage sein wird, wenn Sie diese Zeilen lesen werden.

Hier, in Genf, habe ich den Ratsitzungen beiwohnen können. Habe auch mit Chinesen gesprochen und habe versucht, die Strömungen der öffentlichen Meinung in der Presse zu unterscheiden und zu verfolgen. Ich habe den Sitzungen, in denen die Frage der Mitarbeit der Vereinigten Staaten diskutiert wurde, ebenfalls beigewohnt und insbesondere derjenigen im Laufe deren die Vereinigten Staaten, trotz Japan's Opposition, eingeladen wurden. Ich habe die Art, in welcher die Delegierten die Repräsentanten der Vereinigten Staaten begrüsst haben, aufmerksam beobachtet. Seitdem warte ich,

wie wir wohl alle tun, auf die Ergebnisse der Verhandlungen und auf die zukünftigen Massnahmen. Wie eines Jedem, ist mein Blick gegen Washington gerichtet. Ich frage mich, in welchem Sinne die Verhandlungen zwischen Paris und Washington die Haltung Frankreichs der chinesisch-japanischen Frage gegenüber ändern werden.

Während Herr Laval beauftragt ist, über Dollars und Franken zu verhandeln, beschäftigt sich Briand mit der chinesisch-japanischen Angelegenheit.

Das Gold, das Frankreich in seinen Kellern angehäuft hat, bürdet diesem Land eine schwere Verantwortlichkeit auf! Was wird Frankreich mit seiner Macht anfangen? Angesicht dieser Frage, ist meine Angst gross!

Die mandschurischen Ereignisse springen weit über die Grenzen dieses Teiles China's, obwohl er grösser ist als Frankreich und Deutschland zusammen. Die lokale Angelegenheit ist zu einem Weltkonflikt geworden. Die feindlichen Interessen haben immer um China gerungen. Es ist nichts neues dabei. Das unendlich grosse China mit seinen 480 Millionen Menschen stellt eine lockende Beute für die wirtschaftlich stark entwickelten und überbevölkerten Staaten dar.

Solange die brutale Rivalität zwischen den wirtschaftlichen, vom Militarismus unterstützten Imperialismen fort dauern wird, werden Länder wie China in Gefahr schweben und wir selber werden ständig vom Kriege bedroht sein.

Eine sonderbare Klausel der japanischen Verfassung welche, einer feudalen Sitte gemäss, erlaubt, die zwei Befehlshaber der Marine und des Heeres aus zwei einzigen Familien auszuwählen, trägt viel

zu der Macht des japanischen Militarismus bei. Wenn nur der japanische Militarismus eine isolierte Macht wäre, würde er nicht gefährlich sein. Was könnte Japan gegen die ganze Welt anfangen? In allen Ländern aber stützt sich das Geld auf den Militarismus und ist des japanischen Militarismus bester Hüter. Natürlich ist es nicht das japanische Volk, das sich gegen das chinesische erhebt. Das japanische Volk, wie das Volk von überall, hat von den Ereignissen gar keine Ahnung! Die Minderheit der Pazifisten verfügt über wenig Einfluss.

Vor die Lehren der Gegenwart gestellt, die sich jeden Tag wiederholen, müssen wir uns von der Notwendigkeit eines unerbittlichen Kampfes gegen all die Kräfte die nicht aussterben wollen durchdrungen fühlen.

Die ganze Welt sollte fähig sein, sich den Lösungen mit Gewalt zu widersetzen. Dazu brauchen wir eine aufgeweckte öffentliche Meinung. Darum müssen wir alles daran setzen, um in unserem Lande und überall, wo wir irgend einen Einfluss ausüben können, das öffentliche Gewissen wachrufen.

Daher ist unsere Kundgebung ein wirksames Mittel um die Öffentlichkeit zu sondieren, das Nachdenken und die Kritik zu fördern! Diese Mobilmachung der Öffentlichkeit müssen wir noch ausdehnen.

Lasst uns zusammen neue Mittel für unsere nächste Tätigkeit suchen!

Camille Drevet.

Jeder Abonnent von PAX sollte für die Liga ein neues internationales Mitglied werben!

Die Frauenliga und die Lage in der Mandschurei.

In der letzten Nummer von „Pax“ hat Madeleine Doty den Ruf der chinesischen Frauen, unsere Intervention bei der japanischen Sektion der Frauenliga, sowie ähnliche, in enger Mitarbeit mit dem Abrüstungskomitee der Frauenorganisationen gemachten Interventionen, erwähnt.

Sie hat auch mitgeteilt wie ich versucht habe die weiblichen Delegierten beim Völkerbund zu beeinflussen und wie ich sie gebeten habe, dem Ruf der chinesischen Frauen Folge zu leisten und alles daran zu setzen, um die Völkerbundsintervention wirksam zu gestalten.

Einige Tage später, angesichts der zunehmenden Gefahr, habe ich der japanischen Regierung folgenden Text übersandt:

„Nach Kenntnisnahme der Berichte, die dem Völkerbundsrat unterbreitet worden sind, bittet die Frauenliga für Frieden und Freiheit die japanische Regierung dringend, die Truppen aus der Mandschurei zurück zu ziehen.“

Andererseits teilt uns unsere englische Sektion den Text des Telegrammes mit, das sie dem Sekretariat unserer japanischen Sektion telegraphisch gesandt hat:

„Britische Sektion der I. Fr. Fr. von den mandschurischen Ereignissen entsetzt. Ihre Friedensversuche werden Anklang in der ganzen Welt finden.“

Darauf, hat die japanische Sektion folgendes geantwortet:

„Ihre moralische Hilfe ermutigt uns zur Friedensarbeit.“

Während der ersten Tage schon hatten wir vom Sekretariat auch einen Ruf an diese Sektion zukommen lassen. Sie hat folgendes geantwortet:

„Wir arbeiten mit anderen Friedens-

Aus der Vergangenheit

Eine Abrüstungskonferenz im Jahre 1849.

„Wir müssen mehr Hoffnung zeigen als je. Lassen wir uns nicht abschrecken durch vorübergehende Erscheinungen, jene Erschütterungen, die am Anfang einer neuen Zeit notwendig sind. Urteilen wir nicht ungerecht über die Zeit in der wir leben. Es ist trotz allem eine herrliche Zeit!“

Victor Hugo.

Im „Conseiller du Peuple“ von Lamartine ist es heute interessant, die Protokolle der Sitzungen des Friedenskongresses zu lesen, der in Paris am 22. August 1849 stattfand.

Da Lamartine krank war, wurde die

organisationen für eine friedliche Lösung.“

Unserer amerikanischen Sektion, die uns telegraphisch um Rat und Nachrichten gebeten hatte, habe ich sofort geantwortet:

„Fordert nochmals Zurückziehung japanischer Truppen.“

Donnerstag den 15. Oktober hat Mr. Shu Shou Kien, Berichterstatter der „Shen Sieh Pao“ von Mukden in der „Maison Internationale“ die Ursachen und das Ziel des feindlichen Einbruches der japanischen Truppen in die Mandschurei geschildert.

Ich habe auch einer gewissen Anzahl von chinesischen Frauen geschrieben um Ihnen die Teilnahme der Frauenliga auszudrücken. Ich habe auch die nächste Tagung der Anti-Opium Konferenz in Hangcheou dazu benützt, dem chinesischen Anti-Opium Bund, eine Botschaft zu übersenden in welcher wir der Hoffnung Ausdruck gaben, dass die Ereignisse ihnen trotzdem erlauben würden ihre Verhandlungen weiter zu führen und dass der Friede in ihrem Lande bald wieder hergestellt werde. C. D.

Nachrichten aus den Sektionen.

Unsere englischen Freundinnen bedauern den Misserfolg der „Round Table Conference“ ausserordentlich und wollen ihr Bestes tun um das Interesse der Frauen an der indischen Frage aufrecht zu erhalten. Das beratende Frauen-Komitee hat sich sehr erweitert und

PAX bemüht sich das internationale Leben unserer Liga wiederzuspiegeln. Wer mit den Prinzipien unserer Liga einverstanden ist und sich für unsere Arbeit interessiert, soll sich auf PAX abonnieren.

Konferenz von Victor Hugo geleitet. Sind die Dichter, wie die Künstler, nicht der Politikern voraus und führen sie nicht die Menschheit auf dem Weg des Fortschritts?

Rassen, Nationalitäten, Sprachen, sagt Lamartine, waren auf diesem Kongress gemischt. Victor Hugo begrüßte die Delegierten mit folgenden Worten: „Sie werden, sozusagen die letzte und erhabenste Seite des Evangeliums aufschlagen, die den Kindern Gottes den Frieden befiehlt.“ Dann sprach er die Hoffnung aus, die Kriege zwischen Nationen erlöschen zu sehen wie die Kriege zwischen Provinzen des Mittelalters.

Emile de Girardin zeigte, an Hand von Ziffern, dass die Vorbereitung des Krieges in Friedenszeiten ein Viertel des Einkommens der Bürger verschlingt und

umfasst jetzt die Frauen zahlreicher Organisationen. Unsere englische Sektion bemüht sich darum zu erreichen, dass die birmanischen Frauen an der birmanischen Konferenz teilnehmen können.

Der Geist unserer Liga verbreitet sich über alle Kontinente und überall und auf allen Gebieten bekämpft man den Militarismus. Im Verlauf einer Sitzung des Kanadischen Parlamentes, protestierte Miss MacPhail gegen die Ausgaben für militärische Zwecke und besonders gegen die grosse Zahl der Kadetten, die sehr kostspielig sind. Sie wandte sich auch gegen den militärischen Unterricht, der in den Kadettenschulen erteilt wird.

In *Estland*, beginnt man für unser Petition zu arbeiten. Der Text der Petition wurde schon in pedagogischen Zeitschriften veröffentlicht; das ist ein Anfang und es wurde schon ein ganzes Programm ausgearbeitet.

In der *Schweiz* hat die Unterschriftenkampagne einen glänzenden Verlauf genommen. Am 20. Oktober waren schon 243,000 Unterschriften gesammelt. Die Arbeit ist nicht leicht gewesen. Man hat gegen die Gleichgültigkeit, die Feindseligkeit sogar der Presse, des Klerus, der Frauenorganisationen und sogar von gewissen pazifistischen Gruppen kämpfen müssen. Trotz all dieser Hindernisse hat die Schweiz den grössten Prozentsatz von Unterschriften pro Kopf der Einwohner erreicht: eine Unterschrift auf 6 Einwohner. Einige überzeugte Pazifisten haben die schweizerische Sektion auf das Beste unterstützt. Ein 76 Jahre alter Volksschullehrer hat ganz allein 30 Listen voll Unterschriften gesammelt. Ein anderer greiser Pazifist hat uns in rührender Weise geschrieben dass „er glücklich sei, sein achtzigstes Lebensjahr bei einer so nützlichen Arbeit

schloss vorgendermassen: diese Frage der Abrüstung geht das Kreditwesen, den Handel, die Fürsorge und das Bildungswesen besonders an.

In einer eindrucksvollen Rede, geisselte Richard Cobden unerbittlich die Rüstungskonkurrenz, diesen ewigen Wettlauf von Flotten und Armeen, die die Regierungen veranstalten. Ueber England und Frankreich, sagte er insbesondere: „Auf beiden Seiten des Kanals haben wir nicht aufgehört unsere Marine zu vergrössern. Kaum beginnt man in Brest ein Linienschiff zu bauen, so ertönt schon der Hammer in Portsmouth. Keine Schmiede wird in Cherbourg in Betrieb gesetzt, ohne dass der Funke von einem neuen Amboss springt, und umgekehrt.“

Cobden betont den Wahnsinn dieses Systems und die Hypocrisie der Freund-

Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit. Fragebogen über das Wesen einer internationalen Streitkraft.

Um das Wesen einer internationalen Streitkraft, welche von einem Teil der Öffentlichkeit gefordert wurde, genauer zu bestimmen, wurde dieser Fragebogen der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit an alle Organisationen gerichtet, die für die Abrüstung arbeiten:

1. Wie stellt man sich die Zusammensetzung der Internationalen Streitkraft vor?
2. Soll diese Armee aus Mitgliedern aller Länder gebildet werden?
3. Wenn nicht, auf welche Weise soll die Wahl der beteiligten Staaten erfolgen; welche sollen die Grundlagen dieser Wahl sein?
4. Wie gross glaubt man die Zahl der Truppen bemessen zu müssen, die die Internationale Streitkraft bilden sollen?
5. Soll die Aufhebung fakultativ oder obligatorisch sein?
6. Welche sollen die Grundlagen sein für die Zahl der auszuhebenden Truppen?
7. Wie soll die Stellung sein gegenüber den Ländern, die nicht Mitglieder des Völkerbundes sind?
8. Will man sich der Truppen in ihren jeweiligen Heimatländern bedienen oder hält man es für besser, sie auf andere Orte zu schicken. Z.B. wird man asiatische Truppen nach Europa oder Amerika schicken oder umgekehrt?
9. Wie will man den Schwierigkeiten der verschiedenen Sprachen, Sitten und Klimas begegnen?
10. An welchen Orten sollen diese Truppen konzentriert werden?
11. Wie sollen sie verteilt werden?
12. Fasst man die Möglichkeit ins Auge, alle Staaten zu zwingen einen Teil der Truppen zu stellen?
13. Wenn ja, wie sollen die Kontingente verteilt werden? Soll ein Prozentsatz festgesetzt werden gemäss der Bevölkerungszahl der Staaten oder wie wird man sonst verfahren?
14. Wer soll die Befehlsgewalt über diese Streitkraft haben?
15. Wer soll der „technische“ Leiter sein? Auf welche Weise wird man ihn wählen?

16. Wie wird man die Wahl der Nationalität dieses Führers bestimmen?
17. Welches sollen die Eigenschaften und Kompetenzen sein, die jemanden für diese Stellung qualifizieren?
18. Wie denkt man sich das Verhalten der einzelnen Teile dieser Streitkraft? Glaubte man, dass die in den verschiedenen Ländern stationierten Truppenteile ihre absolute Unabhängigkeit der Regierung dieses Landes gegenüber bewahren können?
19. Was soll mit den Ländern geschehen, die nicht Völkerbundsmitglieder sind?
20. Wie sollen die Kosten der Streitkraft gedeckt werden?
21. Wer wird über ein eventuelles Vorgehen gegen einen bestimmten Staat entscheiden?
22. Auf welche Gründe könnte man sich für eine solche Intervention entscheiden?
23. An welche Form der Intervention denkt man?
24. Wie stellt man sich eine Aktion der Truppen in den Ländern vor, in denen sie stationiert sind?
25. Welche sollen die Mittel sein, die der Streitkraft zur Verfügung stehen werden?

Bemerkung des Sekretariates.

Die Frauenliga widersetzt sich aufs schärfste der Idee einer internationalen Streitkraft. Dennoch ist es interessant, sich mit einer Auffassung zu beschäftigen die heute sogar von manchen „Pazifisten“ geteilt wird. Das Exekutivkomitee hat den Fragebogen von Mme. Duchêne zur Kenntnis genommen und hat beschlossen, vermittelt der Zeitschrift „Pax“, diesen Fragebogen an alle Sektionen gelangen zu lassen. Es bittet die Sektionen gleichzeitig, denselben allen nationalen Organisationen zu schicken, die an der Friedensfrage interessiert sind.

Es scheint uns notwendig zu sein, die öffentliche Meinung auf diese neue militaristisch-pazifistische Angelegenheit zu lenken. Wir veröffentlichen daher diesen Fragebogen damit er in verschiedenen Kreisen diskutiert werde und damit die Anhänger einer internationalen Streitkraft gezwungen werden, ihre Idee zu präzisieren.

Das Wort „Internationale Streitkraft“ beginnt in der Öffentlichkeit bekannt zu

werden und es steht zu fürchten, dass man sich an den Ausdruck gewöhnt, ohne seinen Inhalt zu definieren.

Nach einer gewissen Zeit könnte der Ausdruck „Internationale Streitkraft“, wenn er vorher genug diskutiert wird, „Tabu“ werden. Wir wollen nicht darauf warten, dass die öffentliche Meinung, die immer Angst um die „Sécurité“ hat, diese gemässigte Form vom Militarismus mit einem neuen heiligen Schein umgibt.

Unsere internationale Kundgebung.

Unsere internationale Kundgebung zirkuliert weiter in 45 Ländern. Sie ist in Esperanto übersetzt und in Zeitschriften und insbesondere in der „Revue végétarienne espérantiste“ veröffentlicht worden. Die Zeitung „L'Egyptienne“ hat ihr einen grossen Platz in ihrer letzten Nummer eingeräumt und die pedagogischen Zeitschriften Estlands fangen an sie in den pedagogischen Kreisen zu verbreiten.

Heute, am 20. Oktober, zählen wir im Sekretariat 2,300,000 Unterschriften. (Die letzten Zahlen der Vereinigten Staaten kennen wir noch nicht.)

Unter den neuesten Unterschriften steht eine allein auf einer englischen Liste. Sie ist im Büro unseres Sekretariats ausgestellt; das ist die von Gandhi, die die englische Sektion vor seiner londoner Reise bekommen hat.

Vergessen Sie nicht, uns die Petitionslisten bis zum 1. Januar 1932 nach Genf zu schicken.

Nachrichten:

Der Deutschen Sektion in DIE FRAU IM STAAT, herausgegeben von Lida Gustava Heymann und Dr. Anita Augspurg, München, Kaulbachstrasse 12, Gartenhaus 1.

Der Englischen Sektion in NEWS SHEET, 55, Gower street, London W. C. 1.

Der Französischen Sektion in S.O.S. 7, Quai Tilsitt, Lyon.

Der Dänischen Sektion in FRED OG FRIHED, Skovvej, Aarhus.

Der Australischen Sektion in PEACEWARDS, Evelina Road, 40 Toorak, S. E. 2.

Die internationale Frauenliga war immer in der AVANT-GARDE im Kampfe gegen Krieg und Unterdrückung.

Sie sollen der AVANT-GARDE für den Kampf für ökonomische, politische, militärische und moralische Abrüstung angehören!

Die Konferenz über den wissenschaftlichen Krieg und das Problem der Abrüstung

Der Ausschuss gegen den wissenschaftlichen Krieg und für die Abrüstung der Internationalen Liga für Frieden und Freiheit organisiert in Genf, am 28. und 29. Januar 1932 eine Konferenz von Sachverständigen über den wissenschaftlichen Krieg und die Abrüstung.

Gelehrte und Sachverständige werden die verschiedenen Probleme, welche die physischen Mittel des modernen Krieges und die bakteriologische Vorbereitung des Krieges betreffen, entwickeln.

Reichlich dokumentierte Berichte wer-

Die Abrüstung und die Verträge.

Es ist uns vollkommen unmöglich, die Frage der Abrüstung isoliert zu behandeln und wir betrachten sie als Teil eines Ganzen. Wir wissen wohl, dass wenn wir für die militärische Abrüstung arbeiten, wir auch für die wirtschaftliche und politische Abrüstung arbeiten müssen. Wenn wir von einer moralischen Abrüstung sprechen, verstehen wir darunter nicht nur die Erziehung der neuen Generationen, sondern auch die Reinigung der aktuellen politischen Atmosphäre, die nötig ist um Vertrauen zu schaffen.

Seit langem hat die Liga gegen die Verträge, die am Ende des Krieges diktiert wurden, Stellung genommen. Im Jahre 1919 schon, hat unsere Liga eine Revision der Verträge verlangt, deren Erfüllung unmöglich geworden ist durch eine veränderte internationale Lage und die den Weltfrieden gefährden.

Im Jahre 1921 gab die internationale Frauenliga in Wien noch einmal ihrer Meinung in folgenden Worten Ausdruck: „In der Ueberzeugung, dass die Friedensverträge den Keim für neue Kriege enthalten, erklärt der III. Kongress der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit eine Revision der Friedensverträge für notwendig und beschliesst, ihre Herbeiführung zu seiner Hauptaufgabe zu machen.“

Die Haager Konferenz, die von unserer Liga organisiert worden war und 111 nationale und internationale Organisationen umfasste, widersetzte sich im Jahre 1922 den Verträgen, die dem Wilsonschen Programm und dem Geist der Preamble des Völkerbunds Paktes nicht entsprochen.

Die Liga stellte fest, dass die Friedensverträge:

a) den wirtschaftlichen Wiederaufbau auf der Grundlage internationaler Zusam-

menarbeit und Befriedigung internationaler Interessen verhindert haben, da sie seine Durchführung zu einer Angelegenheit jener Nationen machten, die in diesem Weltkriege den militärischen Sieg davontrugen;

b) Feindseligkeit und Verdächtigungen geschaffen und anerkannt haben, welche die Abrüstung zu Land, Wasser und in der Luft immer mehr erschwert und die Ausschaltung chemischer und bakteriologischer Kriegsführung unmöglich gemacht haben;

c) die Aufrichtung eines allgemeinen, demokratischen und wirksamen Völkerbunds verzögert haben.

Im Laufe einer öffentlichen Versamm-

lung wird die nachstehende Frage behandelt werden:

Wie kann man die Völker überzeugen, dass die einzig wahre Sicherheit nur auf Abrüstung beruht?

Unter den schon gemeldeten Rednern können wir Prof. Langevin und Graf Arco nennen.

In der Dezembernummer des „Pax“ ist das Programm der grossen Kundgebung, welche die Liga am 28. und 29. Januar 1932 in Genf organisiert, zur Kenntnis gebracht.

Im Laufe einer öffentlichen Versamm-

lung wird die nachstehende Frage behandelt werden:

Wie kann man die Völker überzeugen, dass die einzig wahre Sicherheit nur auf Abrüstung beruht?

Unter den schon gemeldeten Rednern können wir Prof. Langevin und Graf Arco nennen.

In der Dezembernummer des „Pax“ ist das Programm der grossen Kundgebung, welche die Liga am 28. und 29. Januar 1932 in Genf organisiert, zur Kenntnis gebracht.

Im Laufe einer öffentlichen Versamm-

lung wird die nachstehende Frage behandelt werden:

Wie kann man die Völker überzeugen, dass die einzig wahre Sicherheit nur auf Abrüstung beruht?

Unter den schon gemeldeten Rednern können wir Prof. Langevin und Graf Arco nennen.

In der Dezembernummer des „Pax“ ist das Programm der grossen Kundgebung, welche die Liga am 28. und 29. Januar 1932 in Genf organisiert, zur Kenntnis gebracht.

Im Laufe einer öffentlichen Versamm-

lung wird die nachstehende Frage behandelt werden:

Wie kann man die Völker überzeugen, dass die einzig wahre Sicherheit nur auf Abrüstung beruht?

Unter den schon gemeldeten Rednern können wir Prof. Langevin und Graf Arco nennen.

In der Dezembernummer des „Pax“ ist das Programm der grossen Kundgebung, welche die Liga am 28. und 29. Januar 1932 in Genf organisiert, zur Kenntnis gebracht.

Im Laufe einer öffentlichen Versamm-

lung wird die nachstehende Frage behandelt werden:

Wie kann man die Völker überzeugen, dass die einzig wahre Sicherheit nur auf Abrüstung beruht?

Unter den schon gemeldeten Rednern können wir Prof. Langevin und Graf Arco nennen.

In der Dezembernummer des „Pax“ ist das Programm der grossen Kundgebung, welche die Liga am 28. und 29. Januar 1932 in Genf organisiert, zur Kenntnis gebracht.

Im Laufe einer öffentlichen Versamm-

lung wird die nachstehende Frage behandelt werden:

Wie kann man die Völker überzeugen, dass die einzig wahre Sicherheit nur auf Abrüstung beruht?

Unter den schon gemeldeten Rednern können wir Prof. Langevin und Graf Arco nennen.

In der Dezembernummer des „Pax“ ist das Programm der grossen Kundgebung, welche die Liga am 28. und 29. Januar 1932 in Genf organisiert, zur Kenntnis gebracht.

Im Laufe einer öffentlichen Versamm-

lung wird die nachstehende Frage behandelt werden:

Wie kann man die Völker überzeugen, dass die einzig wahre Sicherheit nur auf Abrüstung beruht?

Unter den schon gemeldeten Rednern können wir Prof. Langevin und Graf Arco nennen.

In der Dezembernummer des „Pax“ ist das Programm der grossen Kundgebung, welche die Liga am 28. und 29. Januar 1932 in Genf organisiert, zur Kenntnis gebracht.

Im Laufe einer öffentlichen Versamm-

lung wird die nachstehende Frage behandelt werden:

Wie kann man die Völker überzeugen, dass die einzig wahre Sicherheit nur auf Abrüstung beruht?

Unter den schon gemeldeten Rednern können wir Prof. Langevin und Graf Arco nennen.

In der Dezembernummer des „Pax“ ist das Programm der grossen Kundgebung, welche die Liga am 28. und 29. Januar 1932 in Genf organisiert, zur Kenntnis gebracht.

Im Laufe einer öffentlichen Versamm-

lung wird die nachstehende Frage behandelt werden:

Wie kann man die Völker überzeugen, dass die einzig wahre Sicherheit nur auf Abrüstung beruht?

Unter den schon gemeldeten Rednern können wir Prof. Langevin und Graf Arco nennen.

In der Dezembernummer des „Pax“ ist das Programm der grossen Kundgebung, welche die Liga am 28. und 29. Januar 1932 in Genf organisiert, zur Kenntnis gebracht.

Im Laufe einer öffentlichen Versamm-

lung wird die nachstehende Frage behandelt werden:

Wie kann man die Völker überzeugen, dass die einzig wahre Sicherheit nur auf Abrüstung beruht?

Unter den schon gemeldeten Rednern können wir Prof. Langevin und Graf Arco nennen.

In der Dezembernummer des „Pax“ ist das Programm der grossen Kundgebung, welche die Liga am 28. und 29. Januar 1932 in Genf organisiert, zur Kenntnis gebracht.

Im Laufe einer öffentlichen Versamm-

lung wird die nachstehende Frage behandelt werden:

Wie kann man die Völker überzeugen, dass die einzig wahre Sicherheit nur auf Abrüstung beruht?

Unter den schon gemeldeten Rednern können wir Prof. Langevin und Graf Arco nennen.

In der Dezembernummer des „Pax“ ist das Programm der grossen Kundgebung, welche die Liga am 28. und 29. Januar 1932 in Genf organisiert, zur Kenntnis gebracht.

Im Laufe einer öffentlichen Versamm-

lung wird die nachstehende Frage behandelt werden:

Wie kann man die Völker überzeugen, dass die einzig wahre Sicherheit nur auf Abrüstung beruht?

Unter den schon gemeldeten Rednern können wir Prof. Langevin und Graf Arco nennen.

In der Dezembernummer des „Pax“ ist das Programm der grossen Kundgebung, welche die Liga am 28. und 29. Januar 1932 in Genf organisiert, zur Kenntnis gebracht.

Im Laufe einer öffentlichen Versamm-

Stillstand der Rüstungen!

Unser deutscher Zweig hat uns ein Ersuchen vorgelegt, welches dem Reichsminister für auswärtige Angelegenheiten zugestellt hat. Dieses Ersuchen betrifft ein Rüstungsfeierjahr und die Antwort die die Regierungen dem Völkerbund vor dem 10. November zukommen lassen müssen.

Die Dezembernummer vom «PAX» wird über die Tätigkeit der anderen Sektionen in der Frage dieses Abrüstungsfeierjahres berichten.

Unser nächster Kongress im Mai 1932 in Grenoble soll eine eindrucksvolle Kundgebung werden.

Arbeiten Sie schon jetzt daran ihn vorzubereiten und beschäftigen Sie sich mit den Fragen des Kongressprogrammes. Sammeln Sie Gelder, damit jede Sektion bei dieser Kundgebung anwesend sein kann.

LE COULTRE REISE-BUREAU

24, Grand Quai, Genf

Reisebillets aller Klassen für sämtliche Länder zu offiziellen Preisen

Ozean-Fahrten
Gepäck-Beförderung
Möbel-Ueberführung
Internationaler Transport

schaftserklärungen die von militärischen Vorbereitungen begleitet werden. Er schloss indem er den Regierungen ein kleines Rechenexempel aufgab, das in früheren Zeiten die Regierungen zu mindest nicht lösen zu können schienen. Die Aufgabe ist folgende: „Wenn zwei Nationen in Friedenszeiten eine Rüstung gleich 6 haben, werden sie nicht weniger stark, wenn sie beide diese Rüstung auf drei reduzieren oder wenn sie vollkommen abrüsten. Für uns, Steuerzahler, wäre es aber ein grosser Unterschied.“

Aber der Redner wusste wohl, dass es nicht leicht sein würde, den Regierungen dieses Rechenexempel bei zu bringen und dass man dazu Geduld haben müsste.

Nach Cobden nahm ein Mitglied des englischen Parlamentes das Wort, dann ein junger Neger.

Gelegentlich einer Anspielung auf den schrecklichen Mord der Bartholomäusnacht, entwickelte Victor Hugo die Lehre die man aus der Geschichte ziehen könnte.

Er rief die blutigen Kämpfe zwischen Hugenotten und Papisten und den Mord vom 24. August 1572 ins Gedächtnis und stellte mit Freuden fest, dass 277 Jahre später nicht nur Engländer, Franzosen, Italiener, Deutsche, Europäer und Amerikaner, sondern auch die, die man einst Papisten und Hugenotten nannte, sich verbrüdernd. Es ist zuweilen gut an die verschiedenen Etappen des Kampfes für die Abrüstung zu denken und sich derer zu erinnern, die einen Stein zum Tempel des Friedens getragen haben, der nur langsam gebaut werden kann.

Heute, wie vor 80 Jahren, wird die

noble ein Fonds angelegt, der sich hoffentlich bis zum Fühjahr vergrössern

Die Generalversammlung der deutschen Sektion der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit hat dem Reichsminister für auswärtige Angelegenheiten, den folgenden Beschluss überreicht:

„Die X. Tagung des deutschen Zweiges der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit richtet an den Aussenminister der Deutschen Republik das dringende Ersuchen, den den Regierungen von der Völkerbundsversammlung im September 1931 übermittelten Vorschlag eines Rüstungsfeierjahres, falls es noch nicht geschehen, bis zu dem angegebenen Datum in positivem Sinne und mit der ausdrücklichen Erklärung zu beantworten, dass ein solches Abkommen die Abrüstungskonferenz und einen für die Völker wesentlichen, materiell und ideell fühlbaren Rüstungsabbau unter keinen Umständen verzögern und nur als eine vorläufige Massnahme betrachtet werden darf, um die exorbitanten Rüstungsausgaben der Völker für den Augenblick zum Stillstand zu bringen.“

Neues aus der „Maison Internationale“

In der „Maison Internationale“ herrscht grosse Aktivität: Versammlungen der genfer Gruppe, der italienischen Gruppe, unserer Jugendgruppe und des Aktionskomitees für Abrüstung folgen einander.

An der „Front“ des Hauses fällt auf: eine pazifistische Offensive Hollands gegen Fenster, Vorhänge, Tische, Stühle und Lampenschirme, die von Mme. Ramondt und Mme. Kuipers geleitet ist. Jeden Tag kann man einen Fortschritt des holländischen Einflusses feststellen: in der Bibliothek mehr Licht, im Speisezimmer

Gefahr der Rüstung von einigen offen verkündet. Die Frage der Abrüstung stellt sich vielen. Im Jahre 1848-49 erschütterten vorübergehende Ereignisse und tiefe Umwälzung die Gesellschaft genau wie 1931-1932. „Herrliche Zeit“, sagte jedoch Victor Hugo, „Zeit grosser Umwälzungen!“

Wir wollen, wie er, auf unsere Zeit vertrauen. Mut ist nicht die einzige Tugend die wir brauchen. Geduld ist eine wertvolle Form des Mutes für die, die Baumeister sein wollen. Langsamkeit ist der Schrecken der Masse, hat ein zeitgenössischer Schriftsteller gesagt. Diese Langsamkeit, die einzelne verzweifelt macht, soll uns im Gegenteil zu doppelter Anstrengung anspornen, damit wir die langsame Entwicklung der Menschheit so schnell wie möglich vorwärts treiben können.

bessere Mahlzeiten, im ganzen Hause, von oben bis unten, mehr Ordnung.

Keinerlei Widerstand gegen den holländischen Einbruch wird gemeldet. Jeder scheint die internationale Sprache einer guten Küche zu verstehen und gut zu heissen.

Das strategische Unternehmen von Mme. Ramondt und von Mme. Kuipers ist erleichtert worden durch Geld und Materialzuweisung.

Zwei Wäschesendungen von Mme. Clara Bachmann aus Kalifornien sind angekommen.

Internationale Abrüstungskonferenz

in Paris, am 26. u. 27. November 1931,
unter dem Vorsitz von Lord Cecil.

Oeffentliche Versammlung am 27. Abends im Trocadero unter Vorsitz eines Amerikaners und Herriot's. Redner: Mr. de Jouvenel (Frankreich), Léon Jouhaux (Frankreich), Mgr Kaas (Deutschland), Lord Cecil (England), Hambro (Norwegen), Lunatscharsky (U. R. S. S.). Ausserdem Redner aus Italien und den Vereinigten Staaten. Auskunft über die Konferenz, Reise usw.: „L'Europe Nouvelle“, Quai d'Orsay, 73 bis, Paris.

Gelegentlich dieser Konferenz, werden sich die Delegierten der Frauenliga versammeln um die Fragen der Liga zu besprechen. Die Vize-Präsidentinnen und einige andere Mitglieder werden wohnen: Hotel Beauvoir, Avenue de l'Observatoire, Paris. Die Mitglieder der Liga, die die Absicht haben an der Konferenz teilzunehmen, werden gebeten das Genfer

Sekretariat davon in Kenntniss zu setzen und während der Konferenz ihre Pariser Adresse anzugeben.

Aus aller Welt

Unsere Jugend.

Am 21. und 22. November wird sich in Utrecht der Bund der pazifistischen Jugend Holland's vereinigen und wird in einer grossen Kundgebung seinem dringenden Wunsche, die Abrüstungskonferenz gelingen zu sehen, Ausdruck geben. (Sekretariat *Wim Wiese*, Dirckshorn, Holland.)

Die Arbeit der Frauenorganisationen.

Das Abrüstungskomitee, das vom Komitee des Bundes der Frauenorganisationen gebildet wird, hat sich im Laufe des Oktobers besonders mit dem Aufschub der Rüstungen beschäftigt. Es hat die verschiedenen Organisationen gebeten in ihren jeweiligen Ländern zu wirken, dass die Antwort der Regierung eine positive werde und das sie bis zum 1. November in Genf sei.

Augenblicklich beschäftigt sich das Abrüstungskomitee besonders damit dafür zu sorgen, dass der Vorschlag, den die spanische Delegation im September dem Völkerbund gemacht hat, angenommen werde.

Man wird sich daran erinnern, dass die spanische Regierung die Mitarbeit der Frauen bei der Organisation des Friedens und besonders in der Abrüstungsfrage gefordert hat.

Das Komitee des Bundes der Frauenorganisationen ist darum bemüht alle Anregungen von seiten der Frauenorgani-

sationen zu sammeln und näher zu bestimmen die eine eventuelle internationale Aktion betreffen. Ausserdem lässt es in allen Ländern die verschiedenen Petitionen, die die Abrüstung betreffen, zirkulieren. Unter den vier Petitionen dieses Abrüstungskomitees, befindet sich unser internationaler und unser englischer Text.

Mitteilung der Redaktion.

Während der Abwesenheit von Madeleine Doty wird das Sekretariat der Liga die Redaktion von „Pax“ übernehmen. Unter Mitarbeit von Blanche Lévy wird Mme. Camille Drevet die französische Ausgabe leiten. Die englische Ausgabe hat Anne Zueblin übernommen. Die deutsche Uebersetzung ist von Th. Chopard.

Die Verwaltungsarbeit wird von Louisa Jacques mit Beihilfe von Madeleine Kuipers besorgt.

Zwischen dem 20. und 30. jedes Monats wird unsere Zeitung, in drei Ausgaben verfasst, gedruckt und an die Abonnenten versandt.

Das Sekretariat wird sich bemühen aus der Zeitung einen wahren Spiegel der Tätigkeit unserer Sektionen und zugleich ein wirksames Propagandamittel zu machen. „Pax“ bedarf dringend der treuen Hilfe aller Ligamitglieder, denn sie muss leben um die Arbeit eines Jeden unterstützen zu können. Das Sekretariat sieht allen Anregungen der Sektionen, die das Interesse an der allgemeinen Arbeit wirksam unterstützen könnten, mit Dankbarkeit entgegen.

PAX INTERNATIONAL

Monatliches Organ der Internationalen Frauenliga für
Frieden und Freiheit

Verlag: Sekretariat der Frauenliga für Frieden und
Freiheit, 12, rue du Vieux-Collège, Genf, Schweiz.

Der Unterzeichnete
wünscht sich vom ab
auf *Pax International* für ein Jahr zu abonnieren und bittet,
ihm die französische, deutsche, englische Ausgabe zuzustellen
(bitte streichen was nicht erwünscht).

Unterschrift:

Adresse: (bitte mit leserlicher Schrift).....

Abonnementpreis: Schw. 2 Fr. 50 jährlich.

IMPRIMERIES POPULAIRES (COOPÉRATIVE), GENÈVE, 14, RUE DU JURA